

Ein Plus für Landwirte und Umwelt

Streuwiesen Landkreis unterstützt weiter das Allgäuer Gemeinschaftsprojekt zur Streueverwertung

Sonthofen/Oberallgäu Als Erfolgsgeschichte schilderte Uwe Kießling dem Oberallgäuer Umweltausschuss das Projekt „Allgäuer Streueverwertung“. Der Leiter der Koordinationsstelle zeigte auf, wie rege inzwischen viele Streuwiesen bewirtschaftet werden. Ein Plus für die Umwelt, denn die richtige Nutzung der Flächen unterstütze die Artenvielfalt und beuge einer Verbuschung vor. Und es bringe Landwirten ein Zusatzeinkommen.

Die Nachfrage sei deutlich höher als das Angebot, berichtete Kießling von der Vermittlung zwischen An-



Die Verbuschung der Flächen ist eine schleichende Entwicklung.“

Kreisrat Roman Haug

biotern und Abnehmern. Das gernete Streu findet demnach nicht nur in landwirtschaftlichen Betrieben Verwendung, sondern beispielsweise auch als Streu für Kleintiere oder (gepresst) als Leckerei für Pferde.

Nun soll die bisher aus dem Leader-Topf geförderte Maßnahme wei-

tergehen: „Nachhaltige Moornutzung und Streuebewirtschaftung“ heißt das Vorhaben unter Trägerschaft der Allgäuer Landschaftspflegeverbände nun. Bei einer Laufzeit von geplanten drei Jahren entstehen dabei rund 214000 Euro Kosten (vorwiegend fürs Personal). Sie würden zum Großteil aus einem neuen Topf (Projekt „Chance Natur“) gefördert. Für die Landkreise Lindau, Ober-, Ost- und Unterallgäu bliebe jeweils ein Eigenanteil von gut 7000 Euro pro Jahr. Und die bewilligte der Oberallgäuer Umweltausschuss mit 14:1 Stimmen.

Ohne Diskussion lief das nicht: Dass man immer wieder mit einer Riesen-Verwaltung vorangehen müsse, kritisierte Alfons Zeller (CSU). Projekte wie „Leader“ seien eine Spielwiese der Verwaltung; das Geld dafür komme vom Steuerzahler. Zeller: „Und dann fragt man, warum die öffentliche Hand kein Geld hat.“



„Die Natur wächst zu.“

Landrat Gebhard Kaiser

Worauf Alfred Enderle (CSU) aus seiner Erfahrung im Leader-Ausschuss berichtete: „Das Geld ist da“, und bevor es in einen anderen Landkreis fließt, hebe er eben auch die Hand. Neben ihm argumentierten Landrat Gebhard Kaiser (CSU), Roman Haug (Freie Wähler) und Ulrich Leiner (Grüne) für das Projekt. Gegen die Verbuschung gebe es dringenden Handlungsbedarf, so Haug. Ziel müsse sein, die Streueverwertung ein paar Jahre anzuschieben und es dann die Landwirtschaft machen zu lassen. (uw)

➤ **Internet: www.streue.de**